

des Chaco annehmen, nicht aber auf den Oberland Bolivien. In Peru hat die Regierung die jüdische Einwanderung verboten. In Kolumbien verlangt man Einwanderungsbeschränkungen. Auch die Vereinigten Staaten, denen Kuba erst die Araber erlaubt haben, sie könnten doch die Juden aufnehmen, da sie in ihrem Land mehr Raum zur Verfügung hätten als die Araber in Palästina, wollen nicht über festgesetzte Quoten hinausgehen. In Kanada erklärte der Außenminister, daß unbarer Boden und Bodenschätze vorhanden seien, daß man sie aber vor allem dem englischen Kapital und der englischen Industrie zur Verfügung stellen müsse.

Eine jüdische Agentur hatte die Nachricht verbreitet, die türkische Regierung wolle im Sandchat-Alexandria 100 000 Juden ansiedeln. Die Meldung ist nicht bestätigt und bei der Feindschaft zwischen Mohammedanern und Juden auch unwahrscheinlich. So sind die

Nachrichten, die aus den einzelnen Ländern einlaufen, nicht günstig für die Juden. Wir möchten nicht glauben, daß es dem Direktor Robert Bell gelingen wird, jährlich 100 000 Juden in der Welt unterzubringen. In Europa hat kein Land Neigung, sie aufzunehmen. Und in Uebersee? — Bis auf Argentinien und Paraguay finden wir nur ablehnende Stimmen. Es gibt auch phantastische Pläne. Man will die Malvineninseln besiedeln oder Kora ankaufen. Wir glauben nicht, daß sich die Korffaner damit einverstanden erklären werden. Ein Haupthindernis ist auch die Finanzfrage. Die Gouverneure der Genua Liga wie die Mitglieder der Londoner Flüchtlingskommission schätzen die Kosten für die Ansiedlung einer jüdischen Familie auf 12 000 Km. Vielleicht entschließen sich doch die Vereinigten Staaten, den arabischen Wünschen gemäß, alle Juden, die die anderen Völker nicht haben wollen, in ihren Grenzen aufzunehmen. v. W.

Die Maßnahmen gegen die Juden.

Der Wortlaut der Verordnungen

DNB Berlin, 12. November.

Die vom Beauftragten für den Vierjahresplan, Generalfeldmarschall Göring, erlassene Verordnung über eine Sühneleistung der Juden deutscher Staatsangehörigkeit hat folgenden Wortlaut:

Die feindselige Haltung des Judentums gegenüber dem deutschen Volk und Reich, die auch vor seinen Mordtaten nicht zurückzuckt, erfordert entschlossene Abwehr und harte Sühne.

Ich bestimme daher auf Grund der Verordnung zur Durchführung des Vierjahresplanes vom 18. Oktober 1938 (RGBl. I, Seite 887) das Folgende:

§ 1.

Den Juden deutscher Staatsangehörigkeit in ihrer Gesamtheit wird die Zahlung einer Kontribution von 1 000 000 000 RM an das Deutsche Reich auferlegt.

§ 2.

Die Durchführungsbestimmungen erläßt der Reichsminister der Finanzen im Benehmen mit den beteiligten Reichsministern.

Berlin, den 12. November 1938.

Der Beauftragte für den Vierjahresplan

gez.: Göring,

Generalfeldmarschall.

Ausschaltung der Juden aus dem deutschen Wirtschaftsleben.

DNB Berlin, 12. November.

Die Verordnung zur Ausschaltung der Juden aus dem deutschen Wirtschaftsleben, die der Beauftragte für den Vierjahresplan, Generalfeldmarschall Göring, erlassen hat, lautet:

Auf Grund der Verordnung zur Durchführung des Vierjahresplanes vom 18. Oktober 1938 (RGBl. I, Seite 887) wird folgendes verordnet:

§ 1.

Juden (§ 5 der ersten Verordnung zum Reichsbürgergesetz vom 14. November 1935, Reichsgesetzblatt I, Seite 1333) ist vom 1. Januar 1939 an der Betrieb von Einzelhandelsvertriebsstellen, Vertriebsstellen oder sonstigen Verkaufsstellen sowie der selbständige Betrieb eines Handwerks untersagt.

Ferner ist ihnen mit Wirkung vom gleichen Tage verboten, auf Märkten aller Art, Messen oder Ausstellungen Waren oder gewerbliche Leistungen anzubieten, dafür zu werben oder Bestellungen darauf anzunehmen.

Jüdische Gewerbebetriebe (Dritte Verordnung zum Reichsbürgergesetz vom 14. Juni 1938, Reichsgesetzblatt I, Seite 627), die entgegen diesem Verbot geführt werden, sind polizeilich zu schließen.

§ 2.

Ein Jude kann vom 1. Januar 1939 an nicht mehr Betriebsführer im Sinne des Gesetzes der Ordnung der nationalen Arbeit vom 20. Januar 1934 (Reichsgesetzblatt I, Seite 45) sein.

Als ein Jude als leitender Angestellter in einem Wirtschaftsunternehmen tätig, so kann ihm mit einer Frist von sechs Wochen gekündigt werden. Mit Ablauf der Kündigungsfrist erlöschen alle Ansprüche des Dienstverpflichteten aus dem geltenden Verträge, insbesondere auch Ansprüche auf Versorgungsbezüge und Abfindungen.

§ 3.

Ein Jude kann nicht Mitglied einer Genossenschaft sein.

Jüdische Mitglieder von Genossenschaften scheiden zum 31. Dezember 1938 aus. Eine besondere Kündigung ist nicht erforderlich.

§ 4.

Die zuständigen Reichsminister werden ermächtigt, die zu dieser Verordnung erforderlichen Durchführungsbestimmungen zu erlassen. Sie können Ausnahmen zu lassen, soweit diese infolge der Überführung eines jüdischen Gewerbebetriebes oder in besonderen Fällen zur Sicherstellung des Bedarfs erforderlich sind.

Berlin, den 12. November 1938.

Der Beauftragte für den Vierjahresplan

gez.: Göring,

Generalfeldmarschall.

Dr. Goebbels über die Judenfrage.

(Fortsetzung von der 1. Seite)

habe das deutsche Volk treffen wollen. Dieses Volk hat jetzt durch seine Regierung eine entsprechende Antwort erteilt. Es hat sich als Volk zur Wehr gesetzt gegen die Rasse, die durch den Juden Grünplan auf einen deutschen diplomatischen Vertreter geschossen hat. (Lebhaftes Zustimmungsgelächter).

In überzeugender Weise führte Dr. Goebbels seinen Zuhörern vor Augen, wie lächerlich die Behauptung einer gewissen überweltlichen Auslandsprelle ist, die deutschen Juden könnten für das in Paris begangene Verbrechen nicht verantwortlich gemacht werden. Er stellte demgegenüber unter stürmischer Zustimmung fest, daß gerade die deutschen Juden die eigentlichen Schuldigen sind; sie arbeiten in aller Welt gegen Deutschland und müssen nun auch die Folgen ihrer vielfachen Verbrechen tragen. Dr. Goebbels verwies in diesem Zusammenhang darauf, daß es in Wirklichkeit den Juden in Deutschland bisher wirtschaftlich viel zu gut gegangen sei. Man habe sie allzu lange geschont aus deutscher Großgütigkeit und Gütegefühl. Nun aber sei Schluss damit!

Mit besonderem Beifall dankten die Anwesenden dem Minister für die Mitteilung, daß im Rahmen der hier ergriffenen Maßnahmen jüdische Geschäfte aus dem deutschen Wirtschaftsleben über- und in arischen Besitz übergeführt wurden. Mit dem gleichen Jubel wurde die weitere Mitteilung über die von Dr. Goebbels erlassene Verordnung aufgenommen, wonach es Juden verboten ist, deutsche Theater, Kinos oder Varietés zu besuchen. „Es ist eine Entwürdigung unseres deutschen Kulturlebens, daß einem Deutschen zugewiesen werden soll, in einem Theater oder Kino neben einem Juden zu sitzen! (Ranganhaltender Beifall).“

An die Schlußrunde dieser geschäftlichen Maßnahmen schloß der Minister eine erste Mahnung an die Bevölkerung. Durch alle diese Gesetze und Verord-

nungen, so erklärte er, wird das Geschäftsleben des Judentums in deutsche Hände übergeführt.

„Es gibt also heute keine Möglichkeit mehr“, betonte Dr. Goebbels mit Nachdruck, „durch Aktionen gegen Geschäfte oder Unternehmungen den Juden überhaupt zu treffen, da sein Besitz in kürzester Frist in deutsche Hände gelangt.“

Wer sich mithin künftig gegen solche Geschäfte oder Betriebe wendet, schädigt nur das deutsche Volksgesamte. Es darf also in Zukunft solche Aktionen nicht mehr geben. Wer sie unternimmt, wolle, vergeltet sich jetzt nur noch am deutschen Volksgesamten und hat die entsprechende Strafe zu gewärtigen.

„Die Regierung steht auf der Wacht!“, stellte der Minister unter immer neuen Zustimmungsgelächtern fest. „Sie wird keine Provokation des internationalen Judentums unbeantwortet lassen! Ich habe vorgeschrien den Vertretern der Auslandsprelle in Berlin in aller Deutlichkeit vor Augen gehalten, daß jede Aktion des internationalen Judentums in der Welt nur den Juden in Deutschland Schaden zufügt.“

Ich bin der festen Überzeugung, daß sich die deutsche Regierung damit in vollkommener und restloser Übereinstimmung mit dem deutschen Volke befindet! Die Judenfrage wird in kürzester Zeit einer deutschen Volksempfinden beizugeben. Die Lösung dieser Frage ist das Volk will es, und wir vollziehen nur seinen Willen!“

Da ein Teil der Auslandsprelle noch das ausstreuete, berührte uns nicht. Deutschland sei gesichert und gesichert, und niemand habe ihm dazugeredet, wenn es sich gegen jüdische Parasiten zur Wehr setze.

Dr. Goebbels schloß mit seinem herzlichsten Dank an die vielen selbstlosen ehrenamtlichen Helfer des Winter-

Die Notverordnungen in Frankreich.

Umfassende Maßnahmen der Regierung zur Hebung der Erzeugung und zur Befundung der Währung.

Die Woche der „zwei Sonntage“ hat aufgehört.

(1) Paris, 13. November.

Die erste Liste der vom Ministerrat am Samstag bewilligten und vom Staatspräsidenten unterzeichneten Notverordnungen, die im amtlichen Gesetzblatt erscheint, enthält u. a.: Dekret für die Arbeitsdauer, über die Arbeitszeit bei den Eisenbahnen, ein Dekret, das sich auf Änderungen in dem Verordnungs- und Schiedsverfahren bezieht, eines weiteren über Änderungen des bezahlten Urlaubs, eines über das Statut der Arbeiter- und Bergarbeiterbeamten (Delegierten), ferner über Sühnemaßnahmen für Verstöße gegen die Reglementierung der Arbeitsdauer, über die Verweigerung von Überstunden in den Industriezweigen der Landesverteidigung, ein Dekret über den Kampf gegen die Arbeitslosigkeit, ein Dekret über die durch Verurteilung und Umhüllung und eins, das eine neue Regelung der Familienzulagen einführt mit dem Ziel der Hebung der Geburtenziffer und schließlich eins über die Preisregelung.

Unter den Dekreten des Arbeitsministeriums ist das Dekret über die Arbeitsdauer das wichtigste. Es hält zunächst grundsätzlich die 40 stündige Arbeitswoche aufrecht, bestimmt aber, daß wegen der augenblicklichen ersten Wirtschaftslage für drei Jahre gewisse Durchführungsbestimmungen des Gesetzes über die 40 stündige Arbeitswoche abgeändert werden. Grundsätzlich wird die Einteilung der 40 stündigen Arbeitswoche in fünf Tage aufgehoben. Die Arbeitsdauer wird entweder auf sechs volle oder fünfeneinhalb Tage verteilt.

Nach zwei Verordnungen, die die Regelung des Martiens in den Gemeinden und Städten bestimmen, folgt eine unter der Sammelüberschrift „Finanzdekrete“ zusammengefaßte Reihe von Notverordnungen: Neubewertung des Goldwerts in der Bank von Algerien und in den Kolonialbanken, ein Dekret, das sich auf die Ausgabe von Schatzanweisungen und Wertpapieren mit Staatsgarantie bezieht, ein weiteres, das die Rechte zum gemeinen Recht für Hypothekengeldbesitzer, ferner über die Koordination des Transportwesens von Groß-Paris.

Weitere Verordnungen betreffen sich mit der Aufbesserung der Beamtengehälter und Pen-

sionsempfänger, wofür ein Gesamtkredit von 1,8 Milliarden Franken bewilligt wird, sowie mit der Abschaffung der Nationallotterie ab 1. Januar 1940. Ein Dekret behandelt den Kampf gegen die Steuerhinterziehung, ein anderes die Hebung der Erzeugung der Verkehrsinfrastruktur der Untergrundbahnen und der Pariser Autobusgesellschaft. Ein anderes Dekret befaßt sich mit der Bewilligung des Haushalts der öffentlichen Gemeinden und eins schließlich mit der Kontrolle der Eisenbahnen.

Ein weiteres Dekret ordnet die Neubewertung und Reevaluation des Goldbestandes der Bank von Frankreich auf der Grundlage von 170 Franken für 1 Pfund Sterling an.

Ein Dekret betrifft die Schaffung eines Ausschusses zur Verwaltungsreorganisation, ein anderes steht eine Revision des bisherigen Programms für große öffentliche Arbeiten vor. Ein Dekret betrifft die Einführung gewisser Steuermaßnahmen: a) eine außerordentliche nationale Kontribution von 2 v. H. auf alle Berufseinkommen, b) Erhöhung der Steuer für die mobilen Werte, c) der Satz für die Lohnsteuer wird von 7,5 auf 8 v. H. erhöht, d) die Steuer für Coupons französischer Wertpapiere wird um einen Punkt und die Steuer für Coupons ausländischer Wertpapiere um drei Punkte erhöht, e) Erhöhung der indirekten Steuerabgaben (insbesondere für Kasse, Benzin, Zucker, Tabak, Wein), f) Erhöhungen der Abgaben für die Produktion (von 8,70 auf 9 bzw. von 2,20 auf 3 v. H.). Schließlich sind folgende Steuererleichterungen vorgesehen: a) für neugegründete Unternehmen, b) für Familienzulagen, um die Erziehungsmöglichkeiten der Kinder zu verbessern, c) Befreiung einer Steuerhöchstgrenze (die Gesamtsumme der Besteuerung eines Steuerpflichtigen darf auf keinen Fall 50 v. H. seines Gesamteinkommens übersteigen).

In einer Rundfunkrede begründete Finanzminister Reynaud vor allem die Notwendigkeit der Arbeitssteigerung. Die Erzeugung müsse unbedingt um 30 bis 40 v. H. zunehmen. Wenn man alle Arbeitslosen in den Arbeitsprozess einbaue, würde eine Steigerung von nur 7 v. H. erreicht werden können. Es müsse folglich die Arbeitszeit verlängert werden. Die Woche der „zwei Sonntage“ habe durch die unterzeichneten Notverordnungen aufgehört.

Im Geiste des Benesch-Regimes.

Noch immer Schikanen gegen die deutschen Ärzte und Kliniken in Prag

Prag, 13. November.

Trotz der Zusage der Prager amtlichen Stellen, die deutschen Kliniken im vollen Umfang freizugeben und den Zustand, wie er vor der widerrechtlichen Beschlagnahme bestand, wiederherzustellen, muß leider festgestellt werden, daß die Schikanen und Willkürakte gegen die deutschen Institute kein Ende nehmen.

Im Allgemeinen Krankenhaus, wo die deutschen und die tschechischen Kliniken gemeinsam untergebracht sind, war die Aufnahme der Kranken seit Jahrzehnten zur Zufriedenheit beider Nationen geregelt, daß umschichtig an einem Tage die deutschen und am anderen Tage die tschechischen Kliniken die neu eingelieferten Kranken behandeln. Die tschechischen Kliniken wurden allerdings wegen der hervorragenden Ausbildung der deutschen Ärzte von der tschechischen Bevölkerung besonders gern aufgeführt.

Neuerdings ist nun auf Betreiben der Benesch-Aktive, gegenüber der sich die Regierung anscheinend nicht durchsetzen vermag, besonders aber des Chirurgen Professor Jurek, der als Deutscher in den letzten Wochen besonders in Erscheinung getreten ist, und des jüdisch-verfälschten Krankenhauses Dr. Fuchsin, ein Boykott gegen die deutschen Kliniken ins Werk gesetzt worden, der in seinen Methoden und Formen an die tschechischen Tage des Benesch-Regimes erinnert. Die bisherige Handhabung der Krankenbehandlung ist praktisch unterbrochen worden, da die Krankenträger, die noch aus der Systemzeit ihren Dienst versehen, nach den Befehlen des Fußmarsch unter Drohungen alle Patienten in die tschechischen Kliniken schaffen. Durch Nichtbeachtung der ärztlichen und pflegerischen Bedürfnisse der deutschen Kranken und der Arbeit der deutschen Institute unmöglich zu machen.

Es ist nun an der Zeit, daß die zuständigen Prager Stellen dem deutsch-tschechischen Terror Einhalt gebieten, soll ein Verhältnis zwischen den beiden Völkern angestrebt werden, wie es von beiden Seiten gewünscht wird. Dazu gehört aber auch die Unterbindung aller Maßnahmen, die eine Zusammenarbeit in den Betrieben des Allgemeinen Krankenhauses hintertreiben wollen.

hilfswerkes. Er empfinde tiefe Freude darüber, so viele Menschen als Mitarbeiter zur Verfügung zu haben. Daß in Berlin und im Reich Hunderttausende freiwillig daran mitarbeiten, sei ein wunderbares Zeichen für unsere Berliner Bevölkerung, für die wir unser ganzes deutsches Volk.

Als der Führer die Führung des deutschen Volkes übernahm, befand es sich in einem erbarmenswerten, heute kaum noch vorstellbaren Zustand. Er hat in diesen fünf Jahren gewaltige Erfolge zu verzeichnen gehabt: Er hat große Gebiete und 10 Millionen Deutsche dem Reich wieder zugeführt, eine Armee errichtet, Autobahnen gebaut, ein Winterhilfswerk durchgeführt. Alles das aber wiegt wenig gegenüber der Tatsache, daß er ein anderes Volk erzogen hat, daß das von Reich und Volk zerrissene Volk von 1933 mit dem von 1938 gar nicht mehr zu vergleichen ist. Das deutsche Volk von heute ist eine wirkliche große, kameradschaftliche Gemeinschaft! Im Geiste dieser Kameradschaft wollen wir diese schöne Stunde gemeinsam erleben.

Weitere Erfolge an der Ebro-front.

Wilkes, 13. November.

Der nationale Heeresbericht meldet, daß die nationalen Truppen ihren Vormarsch entlang der Straße von Asco fortgesetzt haben. Mehrere hundert Gefangene, darunter sechs Offiziere, fielen in die Hände der Nationalen. Die Kisten liegen an dieser Stelle der Front zahlreiche Beute, Waffen, Munition zurück. Obwohl die Bolschewiken an der Segre-front zur Entlastung ihres Frontabschnittes am Ebro energische Angriffe unternahmen, wurden sie unter großen Verlusten zurückgewiesen. An der Castellon-front sind die Kisten infolge

Troppauer Landesmuseum von den Tschechen ausgeplündert.

Reichenberg, 12. November.

Wie „Die Zeit“ aus Troppau berichtet, haben die Tschechen bei ihrem Abzug alle wertvollen Stücke des dortigen Landesmuseums mitgenommen.

In der prähistorischen Abteilung fehlen prachtvolle iltirische Bronzen, Funde aus der Gegend von Graep, Branka und Bobulowitz, die mehrfach in der einschlägigen Literatur behandelt wurden, weil sie zu den seltensten Stücken ihrer Art gehören. Aus der gotischen Abteilung des Landesmuseums ist der große Wallenstein aus dem 16. Jahrhundert mit Darstellungen von Jünglingen verschunden, eines der wertvollsten Stücke des ganzen Museums. Desgleichen fehlt die kleine Bayener Madonna, ein wunderbares spätgotisches Bild aus dem 15. Jahrhundert; weiter sind verschunden die Elbende Madonna mit dem Kind, eine gotische Plastik aus dem Kreis des Löwen-Modonnenmeisters in Breslau, die sich nur als Leihgabe im Museum befand; die Tafelbilder mit Darstellungen aus der Passion Christi von Janus von Tübingen, des bedeutendsten österreichischen Meisters vor Michael Bacher (um 1421), zwei prachtvolle Tafeln mit der Darstellung des Marienlebens, die eine aus der Troppauer Dominikanerkirche, die andere aus dem Schloß Groß-Serritz. Besonders arg mitgenommen wurde die berühmte Tischendorf-Kirche, ein wunderbarer Holbau aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts, die bekanntlich nach ihrem Abbruch im ganzen in das Museum übergeführt wurde. Die ganze Inneneinrichtung war von den Tschechen bereits zum Abtransport vorbereitet worden, wurde jedoch aus unbekannten Gründen schließlich zurückgelassen.

Im Barocksaal des Museums hatte man es vor allem auf die wundervollen Gold- und Silbergeschmiedearbeiten abgesehen, unerfährliche Ergüsse des Troppauer Kunsthandwerkes aus dem 17. Jahrhundert, das weit über die Grenzen Österreichs hinaus bekannt und geschätzt war. Gewendet der prachtvolle große Heladen-Gobelin, herrliche Eisenarbeiten, so vor allem das tödliche Modell des Denkmals Johannes von Nepomuk vor dem Kloster Hradisch und andere. Auch der Renaissance-Saal ist nicht verschont geblieben. Hier wurde vor allem der sogenannte „Polenstempel“ mitgenommen, eine perle Arbeit aus dem 16. Jahrhundert, das einzige Stück seiner Art auf dem gesamten Gebiet. Was außer wertvollen alten tschechischen Volksstücken noch aus dem Depot verschunden ist, läßt sich noch gar nicht feststellen, weil auch alle Inventarverzeichnisse mitgenommen wurden.

Im ganzen wurden 28 große Kisten mit Kunstgegenständen und acht Kisten mit Dokumenten und Urkunden, darunter die tschechischen Landtafelbücher, entführt.

der verheerenden Niederlage in den letzten Tagen vollkommen untätig.

Im Luftkampf wurden vier feindliche Flugler abgeschossen. Wahrscheinlich ist, daß drei weitere Maschinen vernichtet wurden. Ein bolschewistisches Flugzeug wurde hinter den nationalspanischen Linien vom Feuer der Flakgeschütze heruntergeholt.

Die internationale Kommission für Gefangenen-austausch bei Franco.

In Burgos wurde amtlich bekanntgegeben, daß vom 9. bis 12. November dort die internationale Kommission zum Austausch Gefangener unter dem Vorhitz des Marquis Philipp Odetwoud weilte, die von Generalissimo Franco empfangen wurde. Die Kommission verhandelte mit dem nationalspanischen Austausch für Gefangenen-austausch über die Lage der Flüchtlinge in den verschiedenen abgetrennten Gebieten. Die Lage der Gefangenen wurde in der Frage erörtert, wie die Lage dieser Gefangenen im kommenden Winter verbessert werden könne. Den Besprechungen wohnte bei der Vertreter Englands, Sir Robert Hodgson.

Zwei Todesurteile vollstreckt.

DNB Berlin, 13. November.

Am 12. November 1938 sind die am 20. Dezember 1900 geborene Rosa Haezel und der am 28. April 1889 geborene Karl Duderlitz hingerichtet worden, die am Landesgericht für Strafsachen Wien I (Schwurgericht) wegen gemeinschaftlichen Mordes zum Tode verurteilt worden sind. Die beiden Verurteilten haben den Händler Leopold Kauer in rother Weile ermordet und die Leiche ge-

Gen
Anholte
Nummer 313
De
Dr. Goebbels
Klare W

Dr. Goebbels
berufsbekannt
Young, eine Unter
deutsche Auffassung
Dr. Goebbels erkl
letzten Tagen hier
Reaktionen auf
den deutschen Volks
Anschluß nach nicht
aller Welter in Euro
Reaktionen auf eine
uns auseinandergehe
sehen müssen. Ob a
England in der Zwi
nicht von Belan
unserer Haltung. W
Sache, wie wir
frage lösen wer

Auf die Frage, w
Abgabe von e
praktisch durchgeführt
„Sie wird in Form e
Das jüdische
wann ich recht o
Reichsminister.
Eine Reihe v
sind für die n
wesentlichen Bewegun
und zwar dahingehen
offenen wirtschaftliche
nicht wieder Zusamm
vorgelommen sind.

Die
Nur n
Rote Entla
ge

Wie eine Ueberse
der Segre- und an der
zeigt, können die Be
abgeschossen getten, r
rechten Ebro-Uf
gefaßt worden
40 Kilometer langen,
Flußlauf zwischen N
Bogen in etwa 12 K
bolschewistischem We
den Rückzug über den
beden. Da sämtliche G
Truppen sind, ist der
eigenen Feuer der nati
lenen Truppen in Fä
Franco selbst angefu
den Bolschewiken 350
An Material verlor
48 MG's, 3500 Geme
nition.

Am die Ebrofront
schwischen am Segre
zu überrennen. Es g
westlich von Lerida
nationale Befehlun
Verstärkungen heran
Feind zurückgew
Nationalen dabei
zurückziehen brauchte
beim Dorf Sero
sind Gefangene und 8
ten hauptsächlich Ma
völlig aufgegeben w
den Hiel die geringe
Verluste der Bolsch
nalen Verlusten erklä

Eine zweite b
offensive bei Ru
wegs zwischen Castell
flüchtiger. Die
Feind absichtlich vor
bildet wurde, an berei
von Osten und Westen
Rückzug abzuhalten, d
zurückziehen.

Weiter
Am rechten U
in

Die nationalspani
befestigt am Sonntag
lich der Hauptstraße